



Begeisterter Beifall für die Autor/innen. Überraschend Heidrun Kühbauchs Bild „Der Hirte mit dem Stab“ (rechts). Bild: Metz

Ein elementarer Geist

Lebenshilfe-Matinee ging auf literarische und musikalische Reisen

„Unterwegs“ war das Motto der literarischen und bildnerischen Arbeiten, die Künstler und Künstlerinnen der Lebenshilfe gestern vorstellten. Die fünfte Matinee reiste selber: ins Lustnauer Café Luca.

FRED KEICHER

Tübingen. Der Schreibworkshop der Lebenshilfe heißt „Computergruppe“. Über Reisen geschrieben. Da sind die Aufregungen auf Urlaubsreisen, die Fabian Schuster, Carmen Maier, Tanja Enzlinger und Bianca Hasslacher schilderten. Lebensreisen waren das Thema von anderen. Yordanos Tsegai

reiste nach Äthiopien, das Land der Eltern. Steffi Burger beschrieb ihren Umzug, Giovanni Dell'Aversana die Nähe von Neapel und Gomarlingen: „Ich war glücklich – jetzt nicht.“ Volker Peters berichtete über sein Leben mit kranker Niere. Am häufigsten wurden Traumreisen unternommen: Karin Fischer machte „eine schöne Reise zu einem vergrabenen Schatz“.

Von seinen musikalischen Reisen hatte Georg Pricking Lieder und Instrumente mitgebracht: ein Didgeridoo aus Australien, eine Maultrommel aus Vietnam – gefertigt aus einer Patronenhülle.

Nach einer Pause zum Bewegung und Schwätzen trugen Roland Geiger, Domenica Messina

und Bianca Hasslacher ihre lyrischen Versuche vor. Hasslacher begeisterte sich an Georg Paulmichl: „Vom Fußball bekommt man einen elementaren Geist.“ Eine Steilvorlage für Harald Kersten, der den behinderten Autor zum Jubel aller kräftig rezitierte.

Die bildende Kunst (der Maler Peter Krullis betreut diese Kurse) habe für die Lebenshilfe einen besonderen Stellenwert gewonnen, wie die Vereinsvorsitzende Petra Höhne-Mack betonte. Die Werke von acht Künstlern sind bis Anfang Januar im Café Luca zu sehen. Die Ölmalereien verwenden kräftige, warme Farben, daneben hängen feinzisierte Moosdrucke und Radierungen. Die Werke kann man kaufen.

ANZEIGE